

Informationen der Schule Willisau

10 Jahre Schule Willisau

20. Januar 2003: Der altehrwürdige Mohrensaal ist bis auf den letzten Platz besetzt. Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Willisau-Stadt und Willisau-Land haben sich zu einer Informationsveranstaltung «Eine Schule Willisau» versammelt. Stadt- und Gemeinderäte sowie Schulpflegemitglieder beider Gemeinden orientieren über den Stand zu einer möglichen Fusion der beiden Schulen. Engagiert melden sich Leute aus dem Zuhörerraum, um ihre Argumente für oder gegen eine gemeinsame Schule vorzutragen.

10. Februar 2003: Nach der breiten Zustimmung beider Gemeinden zur Schulfusion bereiten zwei Schulpflegen, zwei Schulleitungen und zwei Lehrerteams die gemeinsame Schule Willisau vor. Beide Schulen bringen ihre gewachsenen Kulturen in den Fusionsprozess ein, daraus entstehen gemeinsame Setzungen für eine Schule Willisau. So profitieren beide Seiten voneinander: In die neue Schule Willisau fliessen bewährte Setzungen von Stadt und Land, weniger erfolgreiche Abläufe können über Bord geworfen werden.

08. Juli 2004: Einige Camions und zahlreiche Leiterwagen fahren zwischen den Schulhäusern Schloss und Schlossfeld hin und her: Zügeltag! Lehrpersonen transportieren mit ihren Klassen Materialien von ihrem ehemaligen Schulzimmer in das zukünftige, in welchem sie nach den Sommerferien unterrichten werden. Es herrscht ein emsiges Treiben, kurz vor einem heftigen Platzregen sind mehr oder weniger alle Möbel und Bücher im Trockenen.

24. August 2004: Von Anfang an ist die neue Schule auf Kurs und gewinnt schnell das Vertrauen der Bevölkerung. Dementsprechend folgt zwei Jahre später auch die Zustimmung zur politischen Fusion der beiden Gemeinden. Damit können die Synergien erst recht optimal genutzt werden. In den letzten zehn Jahren konnten dank der Schulfusion beträchtliche finanzielle Einsparungen gemacht werden und die politische Fusion hat Willisau als regionales Zentrum gestärkt.

18. August 2014: 800 Schülerinnen und Schüler und 120 Lehrpersonen starten das neue Schuljahr. «Zwei Schulen in Willisau? Gab es das mal?», fragen sich inzwischen die meisten, haben doch alle aktuellen Schülerinnen und Schüler und viele Lehrpersonen nie eine getrennte Schule Willisau-Stadt und Willisau-Land erlebt.



Am 8. Juli 2004 helfen Schülerinnen und Schüler mit beim Zügeln von Schulmaterialien.

Inhalt

- 1 10 Jahre Schule Willisau
- 2 Geschichte/Stimmen von der Schulleitung, Schulpflege und Lehrpersonen
- 3 Hans Zihlmann geht in Pension
- 4 Jahresprogramm der Schule Willisau 14/15
- 5 Neuer Hauswart im Schlossfeld/Neue Lehrpersonen
- 8 Auf dem Weg zu einer «Musikschule Region Willisau»
- 10 Jassen im Schulhaus Schloss 2
- 11 HPS: Schuljahresstart 14/15 / Projekt 12.12
- 12 Schuldienste Willisau: Wortschatz und -erwerb
- 13 Elternforum/Sternsinger
- 14 KG: Kinder in Bewegung
- 15 SEK3: Hauswirtschaft im Wahlfach
- 16 Ferienplan Schuljahr 14/15/Wichtige Adressen/Räbeliechtliumzug 2014

In den nächsten Jahren warten neue Herausforderungen auf die Schule Willisau: Einführung des obligatorischen Zweijahreskindergartens, altersdurchmisches Lernen in der 1. und 2. Primarklasse sowie pädagogische Weiterentwicklungen von der 3. – 9. Klasse werden im Rahmen der Schulprojektes Willisau 2015 geplant und umgesetzt. Ebenso herausfordern werden die Einführung des Lehrplans 21 sowie die damit verbundenen neuen Wochenstundentafeln.

Mit der Erfahrung und Gewissheit der letzten 15 Jahren im Rücken wissen wir: Die erstarkte gemeinsame Schule Willisau wird auch diese Herausforderungen meistern!

Hubert Müller, Schulleiter Sekundarschule

Geschichte

- 1999** • Projektstart «Schule Willisau 200X»
- 2003** • Zustimmung an beiden Gemeindeversammlungen für eine Schule Willisau
- 2004** • Wahl einer Schulleitung: Pirmin Hodel, Hauptschulleiter (Entlebuch), Hubert Müller, Schulleiter Sekundarschule (ehemals Willisau-Land) und Heinz Kägi, Schulleiter Primarschule (ehemals Willisau-Stadt)
 - Start der gemeinsamen Schule Willisau mit 920 Schülerinnen und Schülern sowie 115 Lehrpersonen
 - Sekundarschule: Modellwechsel von der Real-/Sekundarschule zum typengetrennten Modell Niveau A – Niveau B – Niveau C – Niveau D als Werkklasse
- 2005** • Anerkennungspreis Volksschulen Spezialpreis: «Schulfusion»
- 2006** • Gemeindefusion Willisau-Stadt und Willisau-Land
 - Anerkennungspreis Volksschulen 1. Rang Schulentwicklung: «Übergang obligatorische Schulzeit – Berufslehren & weiterführende Schulen»
- 2009** • Einführung Integrative Förderung und Auflösung der Kleinklassen in Primarschule
- 2010** • Einführung Integrative Förderung und Auflösung der Kleinklassen in Sekundarschule
- 2012** • Start Projekt «Schule Willisau 2015»
- 2015** • Altersgemischte Unterstufe
- 2016** • Start Zweijahreskindergarten

nicht nur wichtig, um Entscheidungen über die künftige Ausgestaltung der Schule zu fällen, sondern eignete sich auch bestens, um sich im neuen Trio näher kennen zu lernen. Recht schnell fanden wir einen gemeinsamen Nenner, der uns in den nächsten Jahren in guten und stürmischen Zeiten tragen sollte. Breite Unterstützung durfte ich von den anfänglich zwei Schulpflegern mit den umsichtigen Präsidenten Bruno Arnold und Hildegard Lanz erfahren. Als Präsidentin der vereinten Schulpflege erlebte ich Hildegard Lanz als verlässliche Wegbegleiterin mit klarem Blick und grossem Tatendrang.

Wie in jedem anderen Betrieb gehören Veränderungen und Weiterentwicklungen zum Alltag, so auch an der Schule Willisau. Was in den letzten 10 Jahren zustande gekommen ist, darf sich sehen lassen. Immer wieder setzten wir kleinere und grössere Meilensteine, fanden Lösungen für Herausforderungen und bauten Brücken, um die Schule Willisau zu verankern. Um so weit zu kommen, brauchte es den Einsatz vieler engagierter Menschen in zahlreichen Funktionen. Im Zentrum standen und stehen nach wie vor die Willisauer Lehrerinnen und Lehrer, deren Tatkraft das Herzstück der Schule ist. Auf der übergeordneten Ebene haben der Stadtrat und die Schulpflege immer wieder unter Beweis gestellt, dass Bildung für sie ein wichtiger Wert ist, den es in einem stimmigen Verhältnis zu Aufwand und Ertrag zu pflegen gilt.

Mein Fazit zum 10-jährigen Bestehen: Die Schule Willisau darf auf einen erfolgreichen Weg zurückblicken und kann sich selbstbewusst den künftigen Herausforderungen stellen. Meinerseits klopft mein Herz immer noch kräftig für die Schule Willisau; es ist eine Freude hier mitzuwirken, mitzugestalten und deshalb werde ich weiterhin zum Wohle der Schülerinnen und Schüler vollen Einsatz geben.

Pirmin Hodel, Hauptschulleiter

Aus der Schulleitung



Herzklopfen hatte ich, als der entscheidende Telefonanruf der Anstellungskommission Willisau an einem Novemberabend erfolgte und mir mitgeteilt wurde, dass man mich zum Hauptschulleiter wählen wolle. Auf der einen Seite freute ich mich sehr darüber und auf der anderen Seite wurde mir die grosse Verantwortung bewusst gemäss

dem Sprichwort «Würde bringt Bürde». Obwohl meine Anstellung erst neun Monate später am ersten August 2004 offiziell startete, war ich nun ab sofort Woche für Woche mit kleinen und grossen Fragen bezüglich der neuen Schule Willisau konfrontiert. Regelmässig traf ich mich in Willisau mit meinen beiden Schulleitungskollegen Heinz Kägi und Hubert Müller. Der Vorlauf war

Aus der Schulpflege



Emotionen – Ängste – Liebgewonnenes aufgeben – anderes Schulhaus – neue Kollegen – gewohnte Strukturen aufgeben: Genau zu Beginn der Diskussion um eine gemeinsame Schule Willisau nahm ich in der Schulpflege Willisau-Land Einsitz und wurde Mitglied in der Arbeitsgruppe Sekundarstufe. Die erste Zeit der Diskussion

war geprägt von den oben genannten Stichworten. Aber bald stellte sich ein konstruktiver Dialog heraus, dass künftige nur eine Schule über beide Gemeinden unseren Schulstandort stärkt.

Stadt- und Landrat, die beiden Schulpflegern, Schulleitungen und Lehrpersonen beider Schulen fanden trotz

unterschiedlicher Ansichten einen gemeinsamen Nenner für die zukünftige Schule Willisau. Dabei stand immer das Wohl der SchülerInnen im Vordergrund.

Mit einer neu zusammengesetzten Schulleitung startete im Schuljahr 2004/2005 die Schule Willisau. Der Start für Lehrpersonen und Schulleitung war vollständig geglückt. Eher schwierig war es auf der strategischen Ebene, weil die Schule durch zwei Schulpflegen gemeinsam geführt wurde. Nach der Fusion der Gemeinde Willisau mit Start am 1. Januar 2006 beruhigte sich die Situation. Freude herrschte, als unsere Schule einen Anerkennungspreis für die gelungene Fusion entgegennehmen durfte. Später folgten zwei externe Schulevaluationen, welche unserer Schule ein sehr gutes Zeugnis ausstellten. Meilensteine waren auch die Eröffnung der Basisstufe Schulen und die Einführung der Integrativen Förderung und Integrativen Sonderschulung. Stillstand ist Rückschritt – dies betrifft besonders auch unsere Schule. Mit den neu geschaffenen Tagesstrukturen, die kommende Einführung des 2-Jahreskindergartens und dem Projekt Willisau 2015 macht sich unsere Schule fit für die Zukunft.

Franz Zangger



Mein Amt als Schulpfegerin trat ich erst nach dem Entscheid der Fusion der beiden Schulen kurz vor der konkreten Umsetzung an. Als strategische Führung waren auch die beiden Schulpflegen Stadt und Land zu diesem Zeitpunkt besonders gefordert. In Erinnerung habe ich vor allem viele lange und intensive, getrennte aber

auch gemeinsam geführte Sitzungen der beiden Schulpflegen, die ich als neues Mitglied als sehr spannend, aber auch herausfordernd empfand. Speziell in Erinnerung geblieben ist mir zudem, wie die meisten Lehrpersonen beider Schulen sich positiv auf diesen Neuanfang einstellten. Vereinzelt waren Ängste vorhanden, dass die Grösse der neuen Schule sich negativ auf die Zusammenarbeit und das Klima auswirken könne und so Bewährtes verloren gehe. Heute glaube ich, dass die positiven Seiten beider Schulen so vereint werden konnten, dass unsere bereits 10-jährige neue Schule ihr eigenes Profil erhalten hat, auf welches wir stolz sein dürfen.

Ich wünsche mir, dass die Schule Willisau sich so weiter entwickeln kann, dass sie wiederum in zehn Jahren auf Veränderungen, die heute stattfinden, so positiv zurückschauen kann, wie wir dies im jetzigen Zeitpunkt auf die Zusammenlegung unserer beiden Schulen tun dürfen.

Sandra Glover

Aus dem Team der Lehrpersonen



Das Fusionsprojekt der beiden Schulen von Willisau-Stadt und Willisau-Land begann bereits in den frühen 90-er Jahren.

Damals hatte die Oberstufe Willisau-Stadt regelmässig Unterbestände. Gleichzeitig zog Hergiswil die Schülerinnen und Schüler vollständig aus der Oberstufe Willisau-Land zurück. Der Kanton erkannte ein Spar-

potential und machte auf dem Schlossfeld mächtig Druck. Den Willisauer Verantwortlichen war von Beginn weg klar, dass es nicht Sinn machen würde, den gemeinsamen Kindergarten weiterzuführen, die Oberstufe zusammenzulegen und dabei nicht auch die Primarstufe im Projekt einzubinden. Als Schulleiter der Sekundarschule von Willisau-Stadt war ich damals von Amtes wegen über Jahre Mitglied in den entsprechenden Arbeitsgruppen. Es war eine sehr spannende, intensive und am Ende fruchtbare Zeit. Was politisch wenige Jahre vorher kaum denkbar war, konnte auf das Schuljahr 2004/2005 umgesetzt werden: Eine Volksschule Willisau unter einem Dach! Darauf bin ich noch heute stolz. Ich meine, dass sich die Schule Willisau in den letzten 10 Jahren in vielen Bereichen positiv weiter entwickelt hat. Unsere Schule weist ein solides Fundament auf, zu dem wir Sorge tragen müssen. Die Schule Willisau darf sich aber auch in sinnvollen kleinen Schritten verändern.

Mathias Kunz, Sekundarlehrer



Aus zwei mach eins!
Aus Stadt und Land mach Willisau!
Aus Schlossfeld, Schloss, Käppelimmatt, Schulen und den Kindergärten Pfarreiheim und Gartenstrasse mach die Schule Willisau!

Aus «Schulbote» von Willisau-Stadt und «Aktuell» von Willisau-Land mach... ja was eigentlich?

Klar – nur noch eine Zeitung für die fusionierte Schule Willisau mit einem fusionierten Redaktionsteam!!

Schon bald wurden erste Verhandlungen aufgenommen und eine Auslegeordnung gemacht. Es lief nicht immer alles rund! Nach intensiven Gesprächen konnte man sich auf ein Konzept einigen, das sich bis heute bewährt hat! Und als erster «fusionierter» Redaktionsleiter freut mich das heute noch ganz besonders!

Hansruedi Muff

Hans Zihlmann geht in Pension

Vor ziemlich genau 10 Jahren, so weiss Hans Zihlmann, hatte ich ihn schon einmal portraitiert für die Schulzeitung – zum 20-jährigen Dienstjubiläum. Damals erzählte er mir von seiner Reise als Junger auf den Kilimanjaro und wie gern er hier arbeite und wie schnell die Zeit vergangen sei. Das kommt auch jetzt wieder. «Von den Lehrpersonen, die bei meinem Eintritt auf dem Schlossfeld beschäftigt waren, sind gerade noch zwei hier. Man wird älter. Aber das ist schon in Ordnung so und die jungen Lehrkräfte sind super: offen, kameradschaftlich, man kann Freude haben. Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge.»

Wie bist Du damals ins Schlossfeld gekommen?

Nach über 15 Jahren in meinem angestammten Beruf als Automechaniker suchte ich nach einer Veränderung. Eine eigentliche Lehre für den Hauswart gab es damals noch nicht, man brauchte einfach eine abgeschlossene Handwerker-Ausbildung und musste nachher natürlich diverse Fortbildungskurse besuchen. Am neuen Beruf reizte mich das selbstständige Arbeiten an der frischen Luft und als Bauernsohn brachte ich ein gewisses handwerkliches Geschick in verschiedenen Bereichen mit.

Dein Übername, den vor allem die alteingesessenen Willisauer noch kennen, lautet ja «Bio-Hans». Wie passt das «Bio» zum Automechaniker?

Jetzt wo du's sagst, fällt es mir auch auf. Ich habe mich also offenbar verändert in meiner Zeit auf Schlossfeld. Der ehemalige Automechaniker hat ja schon seit Jahren kein eigenes Auto mehr! Und den «Bio-Hans» verdanke ich vermutlich meinem Neffen und seinen lärmigen Töffli-Freunden. Irgendwann habe ich sie darauf aufmerksam gemacht, dass man auch zur Umwelt etwas Sorge tragen sollte, und das war's dann wohl.

Ich habe Dich immer speziell geschätzt, weil Du ein sehr interessanter und interessierter Zeitgenosse bist, mit dem man buchstäblich über Gott und die Welt diskutieren konnte und der dann auch meist Bedenkenswertes zu sagen hatte. Jedenfalls hab ich nach einer Diskussion mit Dir auch schon mal etwas anderes auf meinen Stimmzettel geschrieben, als ich ursprünglich wollte.

Bei mir hat sicher das veränderte Umfeld einen Denkprozess ausgelöst: die Schule, die Lehrpersonen, später meine Frau, meine im wissenschaftlichen Bereich tätigen Kinder, vielleicht auch die damalige Zeit. In den 80er Jahren kamen plötzlich Themen auf wie das «Waldsterben» und die «Klimaerwärmung», die mich beschäftigt und geprägt haben. Dieses ausufernde «Immer schneller – immer mehr», das die heutige Welt zu beherrschen scheint, wird nachfolgenden Generationen noch gewaltige Probleme bereiten. Aber ich will nicht klagen, die moderne Zeit bietet ja auch viel Positives.



Als Schulhauswart ist man ja heutzutage immer auch ein wenig Erzieher. Wir Lehrpersonen waren jedenfalls froh, dass wir ab und zu SchülerInnen für einen Arbeitseinsatz zu Dir schicken konnten, wenn sie nicht schön taten. Hat Dich diese Rolle belastet?

Nein, im Gegenteil. Obwohl ich sagen muss, dass es damals zunächst eine rechte Umstellung war. Schüler zu rechtzuweisen oder zur Arbeit anzuhalten, war ich mir nicht gewohnt und ich musste lernen, wie man das macht ohne Geschirr zu zerschlagen. Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass ich hier eine ganz gute Rolle einnehmen konnte, irgendetwas zwischen Lehrer, Freund und Arbeitgeber. Oft ergaben sich Gespräche und es entstanden Beziehungen. Alles in allem kamen sie, glaube ich, nicht ungern und manchmal war ich ja auch froh um die Hilfe. Einige, die in der Schule sonst eher das Kalb machten, erwiesen sich draussen als sehr gute Arbeiter.

Erzähl uns noch ein besonders schönes Erlebnis!

Also da gibt es das Beispiel von Josap, einem Eriträer-Jungen, den ich eine Zeit lang beobachtete, als er jeweils auf den Bus wartete. Die anderen spielten Fussball auf dem roten Platz und er stand da und getraute sich nicht zu fragen. Da nahm ich die Sache in die Hand und erkundigte mich bei den Buben, ob sie nicht einen (wie sich später herausstellen sollte) sehr guten Mitspieler gebrauchen könnten. Es brauchte ein paar Anläufe, aber dann klappte es und ich werde Josaps strahlende Augen nicht vergessen. Seither kommt er, wann immer er mich sieht, auf mich zu und drückt mir die Hand. Das ist sowieso etwas vom Schönsten an meinem Beruf: die vielen ehemaligen oder aktuellen Schüler, die mich grüssen oder mir zuwinken, wenn sie mich irgendwo sehen und mir so das Gefühl geben, dass ich es, glaube ich, alles in allem recht gemacht habe.

Freust du dich auf die «Zeit danach»?

Nach 46 Arbeitsjahren freue ich mich auf mehr freie Zeit, habe aber auch Respekt vor der Veränderung. Langweilig wird es mir hoffentlich nicht. Ich darf hier an der Schule noch ein wenig weiter arbeiten als Klassenassistent, zudem wird mein Pensum als Hausmann sicher aufgestockt! Dann sind da noch die Musik, die Bienen, die Natur... Und ich will Englisch lernen! Das habe ich mir vorgenommen auf der letzten Auslandsreise und weil meine Tochter die nächsten drei Jahre in Southampton leben wird. Doch, alles in allem freue ich mich. Ich könnte ja noch ein Jahr anhängen oder zwei, aber man sollte aufhören, solange es gut ist.

Du meinst, wie Diego Benaglio - Rücktritt nach dem WM-Höhepunkt!

So freuen wir uns in Gottes Namen halt mit.

Ich werde Dich jedenfalls vermissen, Hans. Alles Gute!

jürg geiser

Jahresprogramm der Schule Willisau 2014/15

Für das Schuljahr 2014/2015 haben sich Lehrpersonen, Schulleitung und Schulpflege wieder einiges vorgenommen. Auszugsweise stellen wir Ihnen einige Themen aus dem Jahresprogramm kurz vor:

➔ Begegnungstage

Mittwoch, 18. bis Freitag, 20. März 2015

Während drei Tagen öffnen wir die Schulzimmertüren für alle Besucherinnen und Besucher. Der Unterricht findet in allen Schulhäusern gemäss Stundenplan statt.

➔ Computer unterstütztes Lernen

Die Infrastruktur für das digitale Lernen wird kontinuierlich ausgebaut. Wir suchen eine gesunde Mischung mit Arbeiten am PC und computerfreien Unterrichtseinheiten. Schritt für Schritt werden die Lernenden der Sekundarschule mit einem eigenen Laptop ausgerüstet.

➔ Elternteam

Der konstruktive Austausch mit dem Elternteam ist eine wertvolle Stärkung der Elternarbeit. Jährlich organisieren Schule und Elternhaus gemeinsam das Elternforum >> Montag, 27. Oktober 2014

➔ Erforschen und erfinden

Als Projekt können die 5. und 9. Klässler praktische naturwissenschaftliche Erfahrungen mit Bausätzen zu verschiedenen Themen sammeln: www.explore-it.org

➔ Kompetenzprofil

Das Kompetenzprofil der Schule Willisau erstreckt sich über 9 bedeutsame Kompetenzen, welche sich alle Lernenden bis am Ende der Schulzeit aneignen sollen.

➔ Leistungsauftrag

Umsetzung des Leistungsauftrages von Schulpflege und Stadtrat «2012/2016»

➔ Lehrplan 21

Ein neuer Lehrplan für die deutschsprachige Schweiz wird ab Sommer 2017 eingeführt werden. Ab 2015 werden sich alle Lehrpersonen mittels Weiterbildungen in den neuen Lehrplan einarbeiten.

➔ Netzwerk Luzerner Schulen

Die Schule Willisau sucht themenspezifisch aktiv Kontakt mit anderen Luzerner Schulen. Im Schuljahr 2014/2015 ist die Schule Willisau in 14 Teilnetzwerken vertreten und profitiert vom gemeindeübergreifenden Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Kompetenzerweiterung.

➔ Sozialkompetenz

An der Schule Willisau führen wir in allen Schulhäusern Aktionsprogramme zur Förderung der Sozialkompetenz weiter. Wir wollen damit unterstreichen,

dass die Sozialkompetenz gleichbedeutend ist wie die Selbst- und Sachkompetenz.

➔ Schülermitbestimmung

Klassen- und Schülerräte, Streitschlichter-Projekt Sekundarschule

➔ Vergleichsprüfungen

An der Primarschule und der Sekundarschule werden verschiedene hauseigene und kantonale Vergleichsprüfungen durchgeführt.

Auf der Sekundarschule absolvieren alle 8. und 9. Klässler den geeichten digitalen Test «Stellwerk 8 & 9». Alle 9. Klässler durchlaufen eine schuleigene Prüfungswoche.

➔ Erfahrungsaustausch

Personaltausch: Willisauer Lehrpersonen haben die Möglichkeit für eine Zeit von drei Wochen ihre Rollen mit Berufskollegen anderer Kantone oder anderer Länder zu tauschen und können dabei wertvolle Erfahrungen für sich und die eigene Schule sammeln.

➔ Zusammenarbeit mit Hochschule Luzern

Im Auftrag der Pädagogischen Hochschule Luzern hilft die Schule Willisau bei der praktischen Ausbildung von künftigen Lehrpersonen mit. Die Schule Willisau bietet wiederum Praktikumsplätze für Studierende vom 1. – 4. Studienjahr an. Wir bilden über 20 Studierende aus, die auf die Willisauer Klassen verteilt werden.

➔ Tagesstrukturen

Bereits seit Schuljahr 2010/2011 bietet die Schule Willisau das umfassende Schulungs- und Betreuungsangebot an, das wochentags von 07.00 – 18.00 gebucht werden kann:

- Morgenbetreuung
- Blockunterricht Vormittag
- Mittagsbetreuung >> Ausbau für Sekundarschule
- Nachmittagsunterricht und/oder Nachmittagsbetreuung
- Hausaufgabenhilfe >> Ausbau für Sekundarschule

➔ Themenarbeit

Im Sinne einer eigenständigen Themenbearbeitung lernen die Primarschüler/innen mit einem neuen Konzept von der 1. – 6. Klasse aufbauend ein Thema auszuwählen, zu erarbeiten, festzuhalten und zu präsentieren.

➔ Schule Willisau 2015

Hinter dem Projekttitle «Willisau 2015» steht ein Schulentwicklungsprozess:

- Vorbereitung auf Zweijahreskindergarten: Umsetzung Schuljahr 16/17
- Vorbereitung auf altersgemischte Klassen 1. und 2. Primar: Umsetzung Schuljahr 15/16
- Pädagogische Weiterentwicklung der Schuleinheiten der 3. – 9. Klassen

7. August 2014, Schulleitung Willisau

Neuer Hauswart im Schlossfeld Willisau



Pius Kunz

Nachfolger von Hans Zihlmann

Pius Kunz, der bis jetzt im Schulhaus Käppelimmatt und im Werkdienst tätig war, tritt die Nachfolge von Hans Zihlmann an, der per Mitte September 2014 in Pension ging.

Pius Kunz ist in Grosswangen aufgewachsen.

Er ist verheiratet mit Irene Kunz und ist stolzer Vater von fünf Kindern.

Er hat mehrjährige Erfahrung im Bereich Landwirtschaft und Metallbau.

Um die Ressourcen besser nutzen zu können werden Köbi Birrer und Pius Kunz die Schulanlagen Schlossfeld und Käppelimmatt zusammen hegen und pflegen.

Wir wünschen Pius einen ganz guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Neue Lehrpersonen



Vanessa Wey

Klassenlehrperson 4. Klasse

Es ist geschafft! Diesen Sommer konnte ich meine Ausbildung zur Primarlehrerin abschliessen. Vor drei Jahren durfte ich bereits einmal ein Praktikum in Willisau absolvieren und kann nun dieses Schuljahr mit

meiner ersten «eigenen» Klasse starten. Ich freue mich sehr auf das Arbeiten mit den Kindern.

Obwohl ich in Schötz aufgewachsen und wohnhaft bin, ist Willisau für mich ein bekannter Schulort. An der Kantonsschule Willisau habe ich damals meine Matura abgeschlossen. Nach zwei Zwischenjahren, welche ich mit einem Praktikum in einem Architekturbüro und einer Reise nach Amerika verbracht habe, startete ich mein Studium an der Pädagogischen Hochschule Luzern. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit Familie und Freunden, beim Schwimmen oder mit dem Machen und Hören von Musik.



Benno Unternährer

Fachlehrperson Sek

Nach zwölf Jahren Lehrtätigkeit an der Schule Entlebuch, wo ich im Hauptfach Sport unterrichtete, suchte ich nach neuen Herausforderungen in meinem Berufsleben. In Willisau werde ich im neuen Schuljahr Bildnerisches Gestalten, Werken und Technisch Zeichnen unterrichten. Ich freue mich sehr auf das neue Umfeld und die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern. In meiner Freizeit betreibe ich viel Bergsport, bin oft am Holzen und Malen.



Isabelle Kurmann-Purtschert

Kindergärtnerin Gartenstrasse

Mit grosser Freude und Motivation startete ich im August meine Arbeit als Kindergärtnerin. Nach vier Jahren Berufserfahrung als Kindergärtnerin und einzelnen Lektionen als Katechetin in diversen Primarschulen wollte ich meine kreative Ader fördern. Im Jahre 1997 wagte ich ein Studium als Modedesignerin an der Fachhochschule in Genf, welches ich im Jahr 2000 erfolgreich abgeschlossen habe. Danach habe ich als Designerin oder im Marketing von Modefirmen gearbeitet. Die letzten sechs Jahre bis Ende April 2014 war ich als Schulleiterin an der Schule für Mode und Gestalten des Kantons Solothurn tätig. Der Wiedereinstieg in den Kindergarten ist für mich eine spannende Herausforderung. Ich bin seit drei Jahren verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 3½ Jahren und 4 Monaten. Vor 10 Monaten bin ich mit meiner Familie nach Willisau gezogen und es gefällt mir hier sehr gut. Ich freue mich nun besonders, in meinem Wohnort arbeiten zu dürfen.



Regula Lauber

Kindergärtnerin

Bereits habe ich als Kindergärtnerin mit meinem Teilpensum im Kindergarten Pfarreiheim sehr gut gestartet. Ich freue mich an unserer Kinderschar und auf viele schöne und interessante Momente mit ihnen.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Lehrpersonen schätze ich sehr.

Ich wohne mit meiner Familie in Schenkon, wo auch im Jahr 1985 meine Karriere als Kindergärtnerin begonnen hat. Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Töchtern. Immer wieder konnte ich als Familienfrau in kleinen Pensen in meinem Beruf arbeiten. Nun freue ich mich, dass ich eine Stelle gefunden habe mit meinem Wunschpensum.

Schon mit sechs Jahren, als ich den Kindergarten besuchte, wusste ich, dass ich einmal Kindergärtnerin werden möchte. Dies natürlich, weil es mir dort so gut gefallen hat. Mein damaliger Berufswunsch hat sich erfüllt und ist noch immer mein Traumberuf.

**Manuela Schärli Bernet***Kindergärtnerin*

Ich bin in Ufhusen aufgewachsen und besuchte die Schulen in Ufhusen und Zell. Nach einem Jahr Aufenthalt im Tessin besuchte ich danach das 10. Schuljahr. In Luzern bildete ich mich zur Kindergärtnerin aus und unterrichtete die Kinder rund 10 Jahre in Hofstatt/Luthern. Weitere 11 Jahre arbeitete ich als Pädagogin und Betreuerin mit mehrfachbehinderten Menschen in einem Wohnheim. Während dieser Zeit habe ich geheiratet und eine Familie gegründet. Zusätzlich habe ich das Diplom zur ärztl. dipl. Masseurin erworben. Meine Freizeit verbringe ich mit meinen Kindern, mache Aerobic oder bin als Masseurin tätig. Nach dem Wiedereinstieg vor drei Jahren in den Kindergarten freue ich mich nun sehr auf die Arbeit im Teilpensum im Kindergarten Gartenstrasse.

**Edith Aregger***Tagesstruktur*

Seit 20 Jahren lebe ich mit meinem Mann und unseren zwei Kindern, 13 und 10 Jahren, in Willisau. Aufgewachsen bin ich in Gettnau. In meiner Freizeit ist mir die Natur sehr wichtig, sei es mit dem Bike oder Rennvelo, mit den Lauf – oder Bergschuhen oder einfach mit meiner Familie und Freunden unterwegs zu sein. Neben meiner Mutterrolle arbeitete ich während 10 Jahren als Teilzeitschuhverkäuferin im Betrieb, in welchem ich auch meine Lehrzeit absolviert hatte. Dies war für mich eine interessante Abwechslung zur Mutterrolle. Im letzten Schuljahr assistierte ich im Kindergarten, was für mich eine grosse Lebensbereicherung war. Voller Freude und Begeisterung entdeckte ich eine neue Herausforderung mit Kindern zu arbeiten. Ich freue mich riesig ab diesem Schuljahr an zwei Wochentagen mich in der Tagesstruktur weiter zu entfalten. Auf interessante und spannende Begegnungen mit den Kindern, die ich durch das Jahr begleite, freue ich mich sehr.

**Laura Steiner***Klassenlehrerin 1. Primar*

Seit dem 18. August unterrichte ich nun die Klasse 1d im Schulhaus Schloss 1. Dieser Tag war nicht nur für die Kinder, sondern auch für mich als Lehrperson ein aufregendes Erlebnis. Denn für mich war es der erste Schultag als Lehrerin. Im Juni schloss ich in Luzern die Pädagogische Hochschule ab. Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof in Rothenburg mit meinen drei älteren Geschwistern. Schon als Kind sowie auch heute noch spielt in meinem Leben die Musik eine grosse Rolle. Ich singe gerne, spiele Gitarre und Querflöte. Eine weitere Leidenschaft von mir

ist das Theater. Ich bin im Familientheater «Stachelbeere» in Luzern als aktive Spielerin tätig. Ansonsten suche ich den Ausgleich in der Natur, beim Kochen, Joggen oder Reisen.

Mit viel Freude bin ich nach meinem Studium nun endlich im Berufsleben angekommen. Ich freue mich, die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten und hoffe auf viele spannende Momente.

**Christoph Eiholzer***Klassenlehrer Sek B1a*

Im letzten Winter habe ich meine Ausbildung als Sekundarlehrperson an der PH Luzern abgeschlossen. Die Vorfreude auf den Schulstart war gross. Mit viel Elan durfte ich schliesslich am 18. August meine neue Klasse begrüssen und konnte seither bereits viele positive Eindrücke gewinnen. Aufgewachsen bin ich in Egolzwil, ehe ich vor knapp einem Jahr nach Sursee zog. Ich spiele beim FC Altbüren-Grossdietwil, bin also auch durch den Fussball immer noch stark ans Luzerner Hinterland gebunden. Ich freue mich sehr auf das bevorstehende Schuljahr. Die aufgeweckten Schülerinnen und Schüler und das intakte Lehrerteam lassen mich mit viel Freude in die Zukunft blicken.

**Michèle Scheuber***Klassenlehrerin Sek A1*

Motivation – Inspiration – Charisma – Humor – Erleben – Lernen – Einsatz – Sechs Schlagworte, die mich und meine Art von Unterricht passend beschreiben. Als Junglehrerin erwarte ich mit Spannung motivierte, fröhliche Schülerinnen und Schüler, inspirierende Erlebnisse und Begegnungen an der Schule Willisau und Unterrichtsstunden voller Lernen und Spass. Neben meiner Leidenschaft für Literatur – als Sprachenlehrerin wohl weniger überraschend – begeistert mich die Sportart Korball, das Reisen und die Musik. Als in Nidwalden aufgewachsene «waschechte» Innerschweizerin freue ich mich besonders darauf, nach meinem Studium in der Westschweiz wieder nach Hause in die Zentralschweiz zurückkommen und in meinem Wahlkanton Luzern meine Aufgabe als Klassenlehrperson anpacken zu können.

**Pascal Koch***Klassenlehrperson Sek B1b*

Es freut mich sehr, als Klassenlehrperson in Willisau arbeiten zu können, an dem Ort, an dem ich auch selber sechs Jahre lang an die Kantonsschule ging. Ursprünglich komme ich aus dem Kanton Zürich. Seit meinem 8. Lebensjahr bin ich in Ruswil wohnhaft. Nach der Kanti und einem Zwischenjahr (Militär und Aufenthalt

in Kanada), startete ich 2009 das Studium Sek 1 an der PH Luzern, welches ich Anfang dieses Jahres erfolgreich abschliessen konnte.

Neben der beruflichen Tätigkeit bin ich oft sportlich aktiv, spiele selber in Ruswil Unihockey und mag es dazwischen aber auch gerne mal gemütlich.

Mit grosser Vorfreude bin ich ins neue Schuljahr gestartet und habe mich an meinem Arbeitsort schon bestens eingelebt. Mit viel Motivation und Spannung schaue ich auf die bevorstehenden Schulwochen und die unterschiedlichen Aufgaben, die mich als junge Lehrperson hier in Willisau erwarten!



Claudia Kaufmann

IF-Lehrperson der Klasse Sek 1C

Mit viel Freude und Spannung startete ich im August meine Arbeit in Willisau als IF-Lehrperson.

Aufgewachsen bin ich in Schötz. Nach dem Lehrerseminar arbeitete ich während 10 Jahren auf allen

Stufen der Primarschule. Mit meinem Mann und unseren drei Kindern (19, 17, 15 Jahre) wohne ich in Altishofen. Vor meinem Wiedereinstieg in den erlernten Beruf war ich während 10 Jahren in der Administration einer Spitexorganisation tätig.

Ich freue mich sehr die jungen Menschen auf ihrem Weg in der Oberstufe begleiten und unterstützen zu können.



Kurt Meier

Dipl. Religionspädagoge RPI

Grüezi liebe Heimat! In Willisau bin ich aufgewachsen, zur Schule gegangen und habe meine Lehre als Fahrzeugschlosser absolviert. Hier habe ich auch meine große Liebe kennengelernt.

Danach hat es mich und meine Frau ein paar Jahre lang in die Schweiz hinaus gezogen. Nach dem Schauspielstudium in Zürich arbeitete ich an etlichen Schweizer Orten als Schauspieler, Regisseur und Autor. Durch mein Arbeiten in der Werbung und durch das Betriebswirtschaftsstudium durfte ich zudem ein paar Jahre an der Wirtschaftswelt schnuppern.

Diesen Sommer habe ich mein Studium zum Religionspädagogen an der Uni Luzern abgeschlossen. Ich freue mich, dass ich meine Erfahrungen und mein Wissen nun an der Schule in Willisau, meiner Heimat, einbringen und anwenden kann.

Als Religionslehrperson werde ich die 3. Oberstufe unterrichten. Ich freue mich auf hoffentlich viele interessante und freudige Begegnungen.

Auf dem Weg zu einer «Musikschule Region Willisau»

Die kleinste Musikschule des Kantons Luzern hat gerade mal 80 Schülerinnen und Schüler, während die grösste über 2500 Nennungen aufweist. Doch lange Zeit hatten Zusammenschlüsse von kleineren Schulen Seltenheitswert. Das Prinzip der Gemeindeautonomie in Musikschulfragen schien im Kanton Luzern unantastbar. Dies änderte sich 2010, als der Regierungsrat in einer Verordnung die sinnvolle Grösse von Musikschulen definierte. 200 Nennungen sollten sie mindestens aufweisen! Eine Zahl, welche nur wenige Musikschulen dieser Region vorweisen konnten, was für viele eine echte Herausforderung darstellte. Die Gründung einer «Hinterländer Musikschule» mit über 10 angeschlossenen Gemeinden wurde von Beginn weg verworfen. Die Koordination so vieler Partner mit ihren unterschiedlichen Musikschulkulturen hätte einen grossen administrativen Aufwand erfordert.



Jubiläum der Musikschule Ettiswil-Alberswil im Schloss Wyher

Ideale Rahmenbedingungen

So sollten sich schliesslich drei Regionen durchsetzen: Hergiswil und Menznau werden in Zukunft kooperieren, die Musikschulen rund um Zell fusionieren und die Gemeinden Willisau, Ettiswil und Alberswil werden sich auf Schuljahr 2015/16 zur Musikschule Region Willisau zusammenschliessen. Interessant ist die Feststellung, dass die Musikschulen Willisau und Ettiswil-Alberswil aufgrund ihrer Grösse ihre Selbständigkeit hätten bewahren können. Es handelt sich deshalb um die Zusammenlegung von zwei gut funktionierenden Musikschulen, welche nicht aufgrund der kantonalen Vorgaben fusionieren müssen. Erleichtert wird die Fusion zudem durch die gleiche Musikschulleitung. 1985 hat Urs Mahnig die Leitung der Musikschule Willisau übernommen, seit 2011 leitet er auch die Musikschule Ettiswil-Alberswil. Dies bietet viele Vorteile bei der Umsetzung, da bereits jetzt Vieles gleich gehandhabt wird. So sind die Anstellungsbedingungen bereits jetzt weitgehend identisch und die Elternbeiträge angeglichen. Seit einem Jahr wird auch die instrumenta-

le Grundschule mit Blockflöte und Xylophon nach den gleichen Grundsätzen unterrichtet. Eine weitgehend vergleichbare Qualitätssicherung stellt zudem sicher, dass an beiden Schulen nach den gleichen pädagogischen und didaktischen Richtlinien unterrichtet wird.



Musical «Leben im All» auf der Kantonsschulbühne

Unterricht weiterhin vor Ort

Beispiele von einzelnen Fusionen zeigen, dass die Schülerzahlen markant zurückgehen können, wenn der Unterricht auf ein Zentrum reduziert wird. Die Musiklehrpersonen werden deshalb weiterhin an beiden Standorten präsent sein. Ferner ist man bestrebt, dass lokal eine rege Konzerttätigkeit erhalten bleibt. Weihnachtskonzerte, Musicals, Palmsonntagskonzerte und Jazzmatinéen haben sich in Willisau etabliert, Adventskonzerte und die Strassenmusik sind musikalische Eckwerte in Ettiswil. Doch auch wenn die Fusion auf den ersten Blick wenig Veränderungen bringt, werden einige Weichen neu gestellt.



Palmsonntagskonzert in der Heilig Blut Kirche

Synergien

Fusionsbedingte Kündigungen wird es keine geben. Doch schon jetzt arbeitet 1/3 der Willisauer und Ettiswiler Lehrerschaft an beiden Schulen. Dank grösserer Pensen wird die Identifikation mit der neuen Musikschule ansteigen und gleichzeitig lassen sich zahlreiche unnötige Doppelspurigkeiten vermeiden.

Synergien werden auch im Ensemblebereich, vom Chorgesang bis zur Blasmusik, von der Rockband bis zum Streicherensemble angestrebt. Bewährte Strukturen sollen explizit erhalten werden, doch soll durch eine sinnvolle nähere Zusammenarbeit nicht zuletzt die Qualität gesteigert werden. In einem Bereich hat sich bereits eine Änderung angebahnt: Am nächsten Solo- und Ensemblewettbewerb der Musikschulen der Region Willisau wird Ettiswil mit von der Partie sein. Er wird im November 2015 zum 10. Mal über die Bühne gehen.

Eine sinnvolle Grösse

Willisau weist rund 400 Grund- und Instrumentalschüler auf, Ettiswil 170. Dazu kommen gegen 200 Musikschülerinnen, welche in verschiedenen Ensembles mitmachen. Dies ergibt total gegen 800 Schülerinnen und Schüler, welche jede Woche im Einzel- Gruppen- oder Ensembleunterricht von rund 40 Musiklehrpersonen gefördert werden. Die Musikschule Region Willisau wird geografisch ideal vernetzt sein, ein breites musikalisches Angebot sicherstellen und einer engagierten Lehrerschaft gute Arbeitsbedingungen ermöglichen. Darüber hinaus dürfen wir uns schon jetzt auf gelungene Konzerte in vielen gediegenen Räumen freuen. Welche regionale Musikschule verfügt schon über zwei Schlösser und gleich mehrere historische Kapellen!



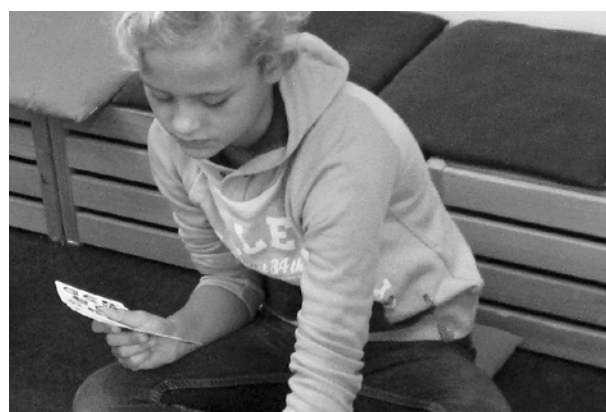
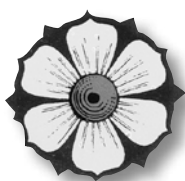
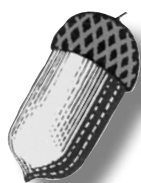
Grundschulkonzert 2014 in der Schlossschür

Gemeindeversammlungen

Eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern der beiden Musikschulkommissionen, hat unter der Leitung von Stadträtin Brigitte Troxler Statuten für einen Gemeindeverband erarbeitet. An den Gemeindeversammlungen vom November / Dezember werden die Gemeinden Willisau, Ettiswil und Alberswil darüber befinden. Wird er in allen Gemeinden angenommen, wird die Musikschule Region Willisau im August 2015 unter der Leitung von Urs Mahnig in die gemeinsame Zukunft starten. Die konstruktiven Verhandlungen lassen keinen Zweifel, dass das Projekt auf guten Wegen ist.

Urs Mahnig, Musikschulleiter

Jassen im Schulhaus Schloss 2



«S'Schloss 2 jasset» – so lautete das Schulhausmotto im letzten Schuljahr.

Zu Beginn hiess es, alle Karten kennen lernen, damit einfache Spielformen wie «Zapfejass» und «Bannerlegen» möglich waren.

Der «Tschau Sepp» war natürlich vielen Kindern längst bekannt. In einer klassenübergreifenden Lektion lernten die anderen Kinder diesen Jass ebenfalls.

Nun mussten die Kartenwerte gelernt werden, damit das Spielrepertoire mit dem «Obe abe-Jass» erweitert werden konnte.

Im Laufe des ganzen Schuljahres wurden über alle 7 Klassen hinweg mehrmals Jassstunden veranstaltet, in denen die Schülerinnen und Schüler trainieren konnten. Der Jass-Höhepunkt war der Jassmorgen während den Projekttagen im Mai. Die Kinder durften dazu ihre

Grosseltern einladen. Viele Grossmamis und Grosspapis sind dieser Einladung gefolgt, so dass während zwei Vormittagen der Singsaal in einen wahren Jassraum verwandelt wurde. Die Kinder haben dabei von den erfahrenen Jasserinnen und Jassern so manchen Trick gelernt. Aber auch die Erwachsenen wurden mit dem rasanten «Zapfejass» in ihrer Reaktion getestet.

Auch in diesem Schuljahr wird weiter gespielt. Gemäss dem neuen Motto «mer lered vononand» sind die bereits routinierten Viertklässler gefordert, den Drittklässlern die Jassformen beizubringen. Bereits hat eine erste Jassstunde mit den jeweiligen Partnerklassen stattgefunden. Weitere werden über das ganze Schuljahr verteilt folgen.

Regula Bieri und Sarah Troxler

Schuljahresstart 2014/15



Zum Schuljahresstart versammelt sich die ganze HPS am Montagnachmittag mit 72 Lernenden in der Schlossschür. In der Integrativen Sonderschulung starten 46 Lernende im Schulkreis Willisau. Jede Klasse stellt auf der Bühne mit kleinen Darbietungen ihren Klassennamen vor.

Nach der Reise ins Mittelalter im Jubiläumsjahr 2013/14 startet die Schule erwartungsvoll in die zweite Etappe der Zeitreise. Anschliessend an die spannenden Präsentationen der Klassen stossen Lernende und Mitarbeitende mit einem Powerdrink der HPS Küche auf das neue Schuljahr an.

Projekt 12.12

Auch im Schuljahr 2014/15 lädt die Gruppe des Projekts 12.12 herzlich zum Mittagessen ein.



- ☺ Wir Hauswirtschaftslehrerinnen der Heilpädagogischen Schule Willisau Sylvia Brun und Doris Grob bieten an folgenden Dienstagen ein einfaches Mittagessen mit Getränk an.
- ☺ Wir möchten mit Jugendlichen der HPS das Thema Gastfreundschaft umsetzen und hauswirtschaftliche Fertigkeiten üben.
- ☺ Gegessen wird Punkt **12.12** Uhr
- ☺ Der Mittagstisch ist bei der Hauswirtschaft der neuen HPS, Schlossfeldstrasse 14, in Willisau gedeckt.
- ☺ Das Essen kostet **12.12 CHF**, inklusive Getränk und Kaffee mit kleinem Gebäck **14.00 CHF**.
- ☺ Wir freuen uns, wenn viele vorbeischaun und sich mit verschiedenen Menschen an denselben Tisch setzen.
- ☺ Wir können max. 12 Gäste bewirten: „de Gschneller esch de Gschwender“.

Wir bedienen Sie an folgenden Dienstagen:

**26. 08. 14 / 23. 09. 14 /
28. 10. 14 / 25. 11. 14 /
16. 12. 14 / 27. 01. 15 /
24. 02. 15 / 31. 03. 15 /
28. 04. 15 / 26. 05. 15 /
30. 06. 15**



Aus organisatorischen Gründen ist jeweils eine Anmeldung bis am vorhergehenden Samstag nötig.

Weitere Informationen können Sie direkt bei uns anfordern:

Telefonnummer HPS Willisau:
041 228 77 00

E-mail Kontakt:
dorisgrob@hotmail.com
sylvia.brun@zapp.ch



Die Schuldienste Willisau möchten an dieser Stelle jeweils einen Einblick in ihre Arbeit eröffnen. Diese Einblicke können beispielsweise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren Fachdisziplinen, punktuelle Perspektiven auf komplexe Therapieprozesse oder die Vorstellung etwaiger aktueller Projekte fokussieren.

Gerne sind wir aber auch weiterhin bereit, Ihre Wünsche zu berücksichtigen, wenn Sie bestimmte Themen aus den Bereichen Diagnostik, Therapie und Beratung besonders interessieren. Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen.

Besuchen Sie uns doch auch dazu unter:

www.schuldienste.willisau.ch

Wortschatz und Wortschatzerwerb

Bestimmt wissen Sie noch, wann Ihr Kind mit der Produktion der ersten Wörter begann. Bestimmt wissen Sie auch, welches die ersten Wörter waren. Vielleicht haben Sie sie schriftlich festgehalten und amüsieren sich bis heute über lustige Wortkonstruktionen.

Die Produktion der ersten Wörter ist für Sie als Eltern ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung ihres Kindes.

Aber wie entwickelt sich eigentlich der Wortschatz?

Der Wortschatzerwerb ist ein komplexer und lebenslanger Prozess. Es wird zwischen dem aktiven und passiven Wortschatz unterschieden, wobei der passive Wortschatz in jeder Entwicklungsphase grösser ist als der aktive.

Im ersten Lebensjahr erwirbt der Säugling bereits viele Voraussetzungen für den Wortschatzerwerb. Mit 9-12 Monaten entwickelt das Kind die Fähigkeit, seine Aufmerksamkeit mittels Blickkontakt auf einen Gegenstand und eine Person zu richten. Damit kann das Kind einen Zusammenhang zwischen dem Gegenstand und dem gehörten Wort aufbauen. Es versteht mit 10 – 14 Monaten bereits ca. 60 Wörter.

Um den ersten Geburtstag herum beginnen die meisten Kinder mit der Produktion der ersten Wörter. Sie produzieren als erstes Wort meistens «Mama», gefolgt von «Papa» und «nein».

Der Wortschatz entwickelt sich bis eineinhalb Jahre nur langsam. In dieser Einwortphase produzieren die Kinder vor allem Wörter, die für sie bedeutsam sind – bewegliche Objekte (z.B. Ball), Tiere (z.B. Wauwau) oder soziale Wörter (z.B. danke, bitte). Das Kind lernt jede Woche etwa 2 neue Wörter dazu.

Im Alter von ca. 18 Monaten, bei einem Wortschatzumfang von 50 – 100 Wörtern aktiv und ca. 200 Wörtern passiv, setzt bei den meisten Kindern der Wortschatzspurt ein. Das Kind lernt nun täglich mehrere neue Wörter.

Mit der zunehmenden geistigen Entwicklung realisiert das Kind, dass alles einen Namen hat. Es kann Vorstellungen aufbauen, kann über Nichtvorhandenes, über Wünsche und Erlebnisse sprechen. Das Kind fragt aktiv nach Bezeichnungen für neue Objekte, Handlungen, Personen und Orte. Der Wortschatz wächst nun stetig an. Im Alter von drei Jahren verfügt es über rund 800 Wörter aktiv.

Im Erwachsenenalter umfasst unser Wortschatz etwa 20000 – 50000 Wörter aktiv und 60000 – 80000 Wörter passiv.

Wie können Sie die Wortschatzentwicklung Ihres Kindes unterstützen?

Folgen Sie dem Interesse des Kindes.

Sprechen Sie über die Dinge, Handlungen und Ereignisse, auf die Ihr Kind gerade seine Aufmerksamkeit richtet. Geben Sie dem Kind viele Informationen dazu, z.B.:

- Was kann man damit machen?
- Wofür braucht man das?
- Wer hat so etwas?
- Was ist so ähnlich?
- Wer macht so etwas?
- Benennen Sie die Dinge, für die sich Ihr Kind interessiert!
- Wiederholen Sie neue Wörter mehrmals!
- Bieten Sie dem Kind Wörter an, von denen Sie annehmen, dass es sie nicht oder nicht sicher kennt!
Ziege: «Die Ziege lebt auf dem Bauernhof. Weisst du noch, mit dem Gotti waren wir auf dem Bauernhof. Wir haben auf der Wiese viele Tiere gesehen. Die Ziege stand auch auf der Wiese und hat Gras gefressen.»
- Offene Fragen sind besser als geschlossene.
«Was hast du heute im Kindergarten gemacht?» anstelle von «War es heute schön im Kindergarten?»
- Korrigieren Sie Ihr Kind nicht direkt. Wiederholen Sie die richtigen Wörter «wie nebenbei» noch einmal. Das Kind meint «Bügeleisen» und sagt «Glattmacher». Sie könnten darauf sagen: «Ja, mit dem Bügeleisen kann man die Wäsche bügeln, dann wird sie glatt.»
- Unterscheiden Sie zwischen ähnlichen Begriffen: Das Kind sagt zum «Tiger» «Löwe». Sie könnten folgendermassen reagieren: «Ja, die sehen ähnlich aus. Es sind beides Raubkatzen. Aber schau, das ist ein Tiger. Der Tiger hat noch schwarze Streifen, der Löwe nicht.»
- Präzisieren Sie Bezeichnungen: Das Kind sagt zum «Dackel» «Hund». Sie könnten folgendermassen reagieren: «Ja das stimmt, das ist ein Hund. Es gibt verschiedene Hunde. Das ist ein Dackel.»

Welches sind Anzeichen für eine auffällige Wortschatzentwicklung?

- Das Kind kann vieles nicht benennen. Es ersetzt die Wörter durch «das da».
- Das Kind benennt undifferenziert und ungenau.
- Das Kind sucht nach Wörtern. Es kann sie nicht abrufen. Es umschreibt auffällig oft Dinge.

Eine Störung im Bereich des Wortschatzes ist oft eingebettet in eine Spracherwerbsstörung (dabei sind auch andere sprachliche Ebenen wie Aussprache, Satzbau und Verständnis betroffen).

Die Ursachen der Schwierigkeiten beim Wortschatzerwerb können unterschiedlicher Natur sein.

In einer sorgfältigen Abklärung erfassen wir die Schwierigkeiten der Kinder, um diese anschliessend gezielt anzugehen.

Esther Vogel, Dipl. Logopädin

Sternsinger Willisau



Vor zwei Jahren wurde der Brauch des Sternsingers in den Quartieren von Willisau wieder zum Leben erweckt. Das Projekt einer damaligen 5. Klasse und der katholischen Kirchgemeinde war ein voller Erfolg. In der Woche vom Dreikönigstag zogen die Kinder als Sternsinger von Haus zu Haus. Im vergangenen Jahr konnte eine zweite Klasse für das Projekt gewonnen werden. Dadurch konnten wir unsere Gebiete vergrössern und noch mehr Haushalte besuchen.

«In den Kindern liegt die Zukunft eines ganzen Landes.» Unter dem Motto «Von Kindern für Kinder» werden die knapp 40 Schülerinnen und Schüler auch im kommenden Januar wieder losziehen, den Segen verbreiten und die Willisauer Strassen mit Musik füllen. Gesammelt wird dieses Jahr für die Stiftung «Himalaya's Children», die im Januar 2009 mit dem Ziel gegründet wurde, Kindern im Himalaya-Gebiet, speziell Kindern aus minderbemittelten Familien im Königreich Mustang, eine gute Schulbildung zu ermöglichen und die Zukunft des Landes zu sichern.

Abschlussingen im Städtli

Weil es uns aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, in allen Quartieren und allen Haushalten der Gebiete vorbeizuschauen, werden wir am **Mittwoch, 07. Januar 2015 um 20:00 Uhr**, im Städtli Willisau auf der Treppe der Kirche unseren letzten Halt einlegen und neben den Städtlibewohnern für all jene singen, die wir nicht persönlich besuchen konnten. Wir freuen uns, möglichst viele Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen und besingen zu dürfen.

In folgenden Gebieten sind die Sternsinger zwischen 17.30 und 20.30 Uhr unterwegs:

Montag, 5. Januar 2015

Oberschlossfeld und Geissburg

Dienstag, 6. Januar 2015

Gütsch, Steghalde, Chirbelmatt und Schlüsselacher

Mittwoch, 7. Januar 2015

Bleikimatt, Menzberg- & Gartenstrasse, Sonnematt und Städtli

Klasse 5a + 6b, Schulhaus Schlossfeld

Elternforum



Für die Agenda:

Elternforum: Montag 27. Oktober 2014, 19.30 Uhr
im Singsaal Schulhaus Schlossfeld

«Umgang mit Geld und Konsum»

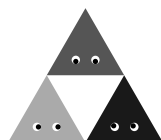
Kinder können lernen mit Geld umzugehen.
Dabei brauchen sie die Unterstützung von
Erwachsenen, vor allem von den Eltern.

Wir vom Elternteam der Schule Willisau freuen uns, dass wir für Sie einen interessanten Abend mit dem Jugendpsychologen und Familientherapeuten Urs Abt anbieten können.

Weitere Informationen entnehmen Sie auf einem Flyer mit Anmeldetalon, den Ihnen die Lernenden nach den Herbstferien nach Hause bringen.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!

Elternteam der Schule Willisau



ELTERNTEAM
SCHULE WILLISAU

Kontaktperson: Karin Leichtle
Käserei Schülen, 6130 Willisau
Tel: 041 980 14 74



Kinder in Bewegung – Kinder im Garten und im Wald

Nachdem in den Willisauer Kindergärten das kantonale Projekt «Purzelbaum» (Bewegungs – und Gesundheitsförderung) erfolgreich Fuss gefasst hat, realisieren wir nun einen weiteren Schritt, um die Beziehung zur Natur regelmässig und bewusster pflegen zu können: Seit einem Jahr dürfen wir den ehemaligen Gemüsegarten der pensionierten Abwärtsfamilie Koller benützen und wir begeben uns jede zweite Woche in den Wald.

Im Garten bauen wir vor allem Gemüse an, das im Familienalltag von Bedeutung ist, um mit Wachstumsbedingungen und Herkunft vertrauter zu werden: Kartoffeln, Bohnen, Salat, Radiesli, Rübli, Zuckermais, Himbeeren, Erbsli... - ausserdem Pflanzen, welche interessante Verwendungsmöglichkeiten für Oele, Salben, Tees, Duftsäckli, Kräutersalz usw. bieten: Diverse Gewürz- und Teekräuter, Ringelblumen, Lavendel...

In diesem Alter sind alle Kinder für Vorgänge in der freien Natur zu begeistern. Neben manchen Erfolgserlebnissen gehören auch weniger willkommene, wachstumshemmende Erfahrungen wie Hagel, Schnecken, andauernde Nässe oder Kälte dazu und regen zu vielseitigem Fragen und Nachdenken an.

In den drei Abteilungen der Pfarreiheim-Kindergärten kann man sich freiwillig quartalsweise neu oder wiederholt zum Waldbesuch anmelden. Je nach Jahreszeit beladen wir in der Regel vierzehntäglich am Dienstagmorgen den Leiterwagen mit Werkzeugen, Seilen, Kochutensilien, Spielzwegli u.a. mehr und wandern dem Mühlbächli entlang zu «unserem» Waldplatz beim Hirserenhüttli, wo uns eine Begleitperson aus der Elternschaft meistens bereits mit einem lodernnden Feuer empfängt.

Damit ein Naturmorgen vielseitige Anregung in diversen Bereichen bieten kann, ist die Auswahl des Ortes von entscheidender Bedeutung. Wasser (Bach und Brunnen), abwechslungsreiches Gelände, (Steilhang, sanfte Neigung, Mischwald, Gestrüpp, Wiese, Weglein und Naturstrasse, botanische Artenvielfalt inklusive Kulturland), Feuerstelle mit Hüttli, der freie Himmel mit eindrücklichen Wind- und Wettererfahrungen sind ideale Voraussetzungen für nachhaltige Eindrücke und einen passenden individuellen oder gemeinsamen Spielraum, für geführte Aktivitäten wie Singen, Gruppenspiele, das Lösen kleiner Aufgaben. Die Pflege der Gemeinschaft, das Bewegen entstehender Fragen und Geschichten hören in der Tännliwald-Lichtung bereichern den Waldmorgen.

An dieser Stelle danken wir allen Eltern, welche uns unterstützend zur Seite stehen. Die (all-)wettertauglichen Ausrüstungen der Kinder und die Begleitung durch eine zweite erwachsene Person machen diese Erfahrungen erst zu einem freudigen Erlebnis im sicheren Rahmen.

*Für das Kindergartenteam Pfarreiheim
Ursula Schaller*

SEK3: Hauswirtschaft im Wahlfach

Die SEK3 hat mit zwei Gruppen im Wahlfach «Hauswirtschaft» gestartet. Mit dem Einstiegsthema «Geschenke aus der Küche» entstanden bereits kleine Meisterwerke.



Was hat die Schülerinnen und Schüler dazu bewegt das Wahlfach «Hauswirtschaft» zu besuchen?

- Ich habe «Hauswirtschaft» gewählt, weil mir das Kochen sehr gut gefällt.
- Es macht mir Spass mit Kolleginnen zu kochen und Neues auszuprobieren.
- Weil ich später Koch werden will.
- Weil ich das Kochen für meinen Beruf brauche.
- Ich sehe «Hauswirtschaft» nicht als Fach, ich finde es eine Leidenschaft.
- Ich lerne den Beruf Bäcker-Konditor.
- Ich möchte Fleischfachmann werden.
- Weil man das Kochen im Leben gebrauchen kann.

Ziele im Hauswirtschaft-Unterricht:

- ✂ Fördern der kochpraktischen und theoretischen Kenntnisse
- ✂ Brauchtum und Traditionen pflegen
- ✂ Selbstverantwortung und Selbständigkeit sowie Kreativität fördern
- ✂ Rezepte aus aller Welt ausprobieren und geniessen

Wir freuen uns auf ein kreatives und interessantes Schuljahr!

*Schülerinnen/Schüler SEK3 der Wahlfachgruppen Hauswirtschaft und Frau Felder
Soraia, Selma, Andrea, Noel, Dario, David, Michel, Sara, Nadine, Petra, Michelle, Andrea, Madelif, Sven, Gabriel, Christian, Alexander, Valentin, Margot, Jessica, Dorentina, Tina, Nora, Vanessa*

Ferienplan Schuljahr 2014/2015

Schulbeginn	Montag, 18. August 2014
Herbstferien	Samstag, 27. September 2014 bis Sonntag, 12. Oktober 2014
Weihnachtsferien	Samstag, 20. Dezember 2014 bis Sonntag, 04. Januar 2015
Fasnachtsferien	Samstag, 07. Februar 2015 bis Sonntag, 22. Februar 2015
Skilager Primar	Montag, 09. Februar 2015 bis Samstag, 14. Februar 2015
Skilager Sek I	Samstag, 14. Februar 2015 bis Samstag, 21. Februar 2015
Osterferien	Freitag, 03. April 2015 bis Sonntag, 19. April 2015
Schulschluss	Freitag, 03. Juli 2015
Sommerferien	Samstag, 04. Juli 2015 bis Sonntag, 16. August 2015
Schulbeginn Schuljahr 2015/2016:	Montag, 17. August 2015

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzlich schulfrei sind:

Montag, 08. Dezember 2014	Maria Empfängnis
Donnerstag/Freitag 14./15. Mai 2015	Auffahrt/Brücke
Montag, 25. Mai 2015	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 04./05. Juni 2015	Fronleichnam/Brücke
Montag, 29. Juni 2015	Peter und Paul

Wichtige Adressen

Schulpflegepräsidentin: Madlène Schmidiger-Roos, Obergeissburgstrasse 6	041 970 08 49
*Hauptschulleitung: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
*Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleitung Kiga/Primar: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
*Schulleitung Sek I: Hubert Müller, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 59
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
*Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Kindergarten Pfarreiheim	041 970 00 30
Kindergarten Gartenstrasse	041 970 20 33
*Schulsozialarbeit: Rita Stadelmann, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 55
Schulleitung Schuldienste: Kimon Blos, Schlossstrasse 6	041 972 62 58
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schulhaus Schloss II	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 16	041 970 32 27
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler und Suzanne Stauffer, Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Urs Mahnig, Bleiki 22	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss II, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Schloss I, Schlossstrasse 6	041 970 28 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Elternteam: Karin Leichtle, Käserei Schülen	041 980 14 74
Spielgruppe: Nadja Birrer, Chirbelmatt 17	041 970 02 09
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 14 17
Sozial-BeratungsZentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstr. 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Adlermatte 23	041 970 35 46

* seit 20. August 2014



Räbeliechtliumzug 2014

Am Donnerstag 13. November 2014 findet wieder der traditionelle Räbeliechtliumzug durchs Städtli Willisau statt.

Gerne laden wir Sie ab 19.00 Uhr zum Umzug und dem anschliessenden Konzert auf der Kirchentreppe ein.

Impressum

Herausgeber Schulpflege, Schulleitung und Lehrerschaft Willisau

Redaktion Lilli Ambauen
Jürg Geiser
Armin Heller
Evelyne Rogger/
Veronika Aregger
Margrit Werro

**Gestaltung
Adresse** Priska Christen
Schulleitung Willisau
Schlossfeldstrasse 1
6130 Willisau
041 972 83 51
schuelisches@willisau.ch
www.schule-willisau.ch